



Gedenkstätte  
Stiftung Kreisau



Evangelische Akademie  
zu Berlin



Bundesstiftung zur Aufarbeitung  
der SED-Diktatur

IN VERBINDUNG MIT  
„EUROPÄISCHES NETZWERK ERINNERUNG UND SOLIDARITÄT“  
UND  
GEDENKSTÄTTE DEUTSCHER WIDERSTAND BERLIN

---

### **Organisatoren:**

**Annamarie Franke/Dr. Andrea Genest/Dr. A. Kaminsky/Dr. Bernd Florath/Ludwig Mehlhorn**

## 7. Ost-westeuropäisches Gedenkstättenseminar

Das ost-westeuropäische Gedenkstättenseminar richtet sich an haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen von Gedenkstätten oder Museen und Personen, die sich in Projektarbeit oder Schule und Hochschule mit der Geschichte von Nationalsozialismus, Holocaust, Stalinismus und kommunistischer Diktatur sowie anderen Formen totalitärer Gewaltherrschaft und des Widerstandes dagegen auseinandersetzen. Das Seminar versteht sich als Forum für den gesamteuropäischen Erfahrungsaustausch von Vertretern aus der Praxis, die in der historisch-politischen Bildungsarbeit tätig sind und insofern einen pädagogischen Auftrag haben.

In der Erinnerungskultur der mittelost- und osteuropäischen Staaten, geprägt durch die traumatischen Ereignisse des 20. Jahrhunderts, stehen – anders als im Westen – die nationalsozialistischen Gewaltverbrechen parallel zu den Verbrechen, die durch die Etablierung sowjetisch initiierten und kontrollierten kommunistischer Regimes ausgelöst wurden. Während das Demokratieverständnis Westeuropas durch die Erfahrungen des Abwehrkampfes gegen die existentielle Bedrohung durch den Nationalsozialismus fundamental geprägt wurde, entwickelte sich das heute dominierende nationale Selbstverständnis in den osteuropäischen Ländern in erster Linie unter den Bedingungen antikommunistischen Widerstandes.

Diese Ausgangslage führt auch unter wohlgesonnenen Beobachtern immer wieder zu Irritationen und Missverständnissen in der gegenseitigen Wahrnehmung von Ost und West, im Ergebnis auch zu Fehleinschätzungen und Stigmatisierungen. Seit 6 Jahren organisiert die Gedenkstätte der Stiftung Kreisau in Kooperation mit Partnern aus Deutschland einen ost-west-europäischen Erfahrungsaustausch zu Fragen des Umgangs mit der Geschichte und der Vermittlung von Diktaturerfahrung in der historisch-politischen Bildungsarbeit.

Thematisch wird sich das ost-westeuropäische Gedenkstättenreffen 2009 mit dem Hitler-Stalin Pakt 1939 auseinandersetzen, seiner Interpretation sowie der Folgen in den unterschiedlichen Ländern.

Eine der wesentlichen Hürden in der Vergangenheitsbetrachtung in Ost- und Westeuropa ist die getrennte Wahrnehmung des Kommunismus. Während insbesondere in Deutschland die Erinnerung an Kommunismus und Nationalsozialismus weiterhin weitgehend isoliert betrachtet wird, und sich dies auch in der Konzeption von Gedenkstätten und der Konstituierung von Opferverbänden darstellt, unterschlägt diese für Deutschland nachvollziehbare, wenn auch zu reflektierende Interpretation bezogen auf Ostmitteleuropa ein wesentliches Moment: Die Staaten Ostmitteleuropas, insbesondere Polen, die Ukraine sowie die baltischen Staaten, interpretieren die Geschichte des Zweiten Weltkrieges als doppelte Okkupation. Wie

unterschiedlich diese Sicht auf die Geschichte in den jeweiligen Ländern ausgeprägt ist, soll Thema des Gedenkstättentreffens 2009 sein.

Für das Jahr 2009 planen die Projektpartner eine Ausweitung der bisherigen Veranstaltung, indem die Diskussionen aus dem Seminar auch einen öffentlichen Rahmen erhalten. Deshalb findet während der Konferenz eine Abendveranstaltung in Wrocław / Breslau. Anschließend reisen die internationalen Gäste des Seminars nach Berlin und nehmen dort teilweise als Akteure, teils als Zuhörer an einer weiteren öffentlichen Veranstaltung teil, die in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie zu Berlin in der Friedrichstadtkirche in Berlin veranstaltet wird. Auf dem Weg von Kreisau nach Berlin und vor Ort besucht die internationale Delegation Museen und trifft sich mit Multiplikatoren zum Thema aus Dresden, Berlin und Brandenburg. Mit beiden Diskussionsveranstaltungen sollen die Inhalte und die unterschiedliche Perspektiven aus den einzelnen Ländern mit polnischen und deutschen Gästen diskutiert werden.

## Programm in Kreisau

### Mittwoch, 25. März 2009

nachmittags ab 17.00 Uhr	Anreise – Zimmerbelegung Kaffee fakultativ: Rundgang durch die Begegnungs- und Gedenkstätte Krzyżowa (Kreisau)
18.30–19.00 Uhr	Abendessen
19.30 Uhr anschließend	Einführung in das Programm durch die Veranstalter, Vorstellungsrunde geselliger Abend zum Kennenlernen und Austauschen

### Donnerstag, 26. März 2009

#### **Der Hitler-Stalin-Pakt in der Erinnerungskultur und im Gedächtnis der Länder Europas – Perspektiven und Standpunkte**

9.30 Uhr	Der Hitler-Stalin-Pakt als europäischer Erinnerungsort? 3 Kurzbeiträge zur Einführung:  Prof. Bernd Faulenbach (Bochum): Forschungen und Interpretationen  Dr hab. Marek Kornat (Nowy Sacz): Der Hitler-Stalin Pakt in der polnischen Historiographie und dem historischen Gedächtnis  Dr. Tatjana Timofejewa (Moskau): Aufarbeitung des Themas in der russischen Historiographie und öffentlichen Debatte  Moderation: Dr. Burkhard Olschowsky
11.00 Uhr	Kaffeepause
11.30–13:00 Uhr	Fortsetzung der Diskussion
13.30–15.00 Uhr	Mittagspause  <b>„Baltischer Appell“ aus dem Jahr 1979</b> – Erinnerungen zweier Zeitzeugen und Dissidenten

- 15.00–16.00 Uhr Ints Calitis (Ryga)  
Kalju Mätik (Tallinn)  
Moderation: Dr. Andrea Genest, ZFF Potsdam
- 16.00 Uhr Kaffeepause
- 16.30–18.00 Uhr **Katyn – Gedenken und Erinnern am Ort des Geschehens**
- Ihar Kuznjacou (Memorial Belarus) (Minsk) – Die Gedenkstätte Katyń – ein sowjetisch-polnischer Ort.
- Andrzej Przewoźnik, Rat zum Schutz des Gedenkens an Kampf und Märtyrertum (Warschau)
- Moderation: Ludwig Mehlhorn
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr **Der Umgang mit Katyn in der Emigration.**  
Gespräch mit der Dissidentin und Autorin Natalia Gorbanewskaya (Paris)

**Freitag, 27. März 2009**

**Forum historisch-politischer Bildungsarbeit**

- 9.00 Uhr Dr. Jörg Morré: Das Deutsch-russische Museum Karlshorst. Umgang mit dem Hitler-Stalin-Pakt in der musealen Darstellung und in der Bildungsarbeit
- Olha Wesnjanka: Der Umgang mit NS- und kommunistischer Diktatur in Film und Schulunterricht in der Ukraine
- 10.00–10.30 Uhr Kaffeepause
- 10.30–11.45 Uhr Mariusz Zajączkowski und Leszek Rysak, Büro für politische Bildung des IPN :  
Projekte der politischen Bildung zu Themen des Seminars
- 12.00–13.00 Uhr Diskussion über Projekterfahrungen der Teilnehmer/innen  
Moderation: Dr. Anna Kaminsky
- 13.00–14.30 Uhr Mittagspause
- 15.00 Uhr Exkursion nach Wrocław – Breslau: eine multikulturelle Metropole. Spurensuche.

19.00 Uhr Aula Leopoldina, Universität Wrocław-Breslau

**Der Hitler-Stalin-Pakt: Präludium des Krieges und der Teilung Europas**

Begrüßung:

Prof. Marek Bojarski, Rektor der Universität Wrocław

Prof. Marek Zybura, Direktor des Willy Brandt Zentrums für Deutschland- und Europastudien

Eine Diskussion zwischen  
Dr. Winfried Heinemann (Potsdam)  
Prof. Leon Kieres (Senator RP, Universität Wrocław)  
Prof. Valters Nollendorfs (Riga)  
Dr. Tatjana Timofejewa (Moskau)

Moderation: Prof. Krzysztof Ruchniewicz (Wrocław)  
Kommentar: Andrzej Przewoźnik (Warschau)

**Samstag, 28. März 2009**

9.00–10.00 Uhr	Ronny Heidenreich (Berlin): Denkmäler zur Erinnerung an den Hitler-Stalin-Pakt und Katyn
10.00–11.00 Uhr	Auswertungsrunde und Ideen für ein nächstes Mal
Ab 11.00 Uhr	Ende des Seminars